



Anita Hohengasser: «Ich interessiere mich schon seit langem für das Thema Wasser.»

Fotokunst in der Badi

Im Rahmen eines künstlerischen Projektes fotografiert Anita Hohengasser diesen Sommer im Schwimmbad Letzigraben die Badegäste.

Ernst Schipper

Der bisherige Verlauf des Sommers war alles andere als badewetterfreundlich. Sollten die Temperaturen steigen und Sie Lust verspüren die Badi Letzigraben aufzusuchen, wundern Sie sich nicht, wenn Sie allenfalls von einer Fotografin angesprochen werden. Anita Hohengasser porträtiert die Gäste der von Max Frisch entworfenen Badi für eine künstlerische Arbeit.

Dieses ungewöhnliche Projekt mit dem Titel «Badegäste» wird vom Bad und dem Museum Letzigraben (siehe Kasten), welche Anita Hohengasser eingeladen haben, getragen und mitfinanziert. Ziel der Arbeit ist es,

wie Hohengasser erklärt, «... einen urbanen Mikrokosmos zu dokumentieren und künstlerisch umzusetzen.» Das Projekt, das mit einer Ausstellung abgeschlossen wird, soll ein repräsentatives Bild vom Alltag in einem Schweizer Schwimmbad erstellen.

Die renommierte Fotografin Anita Hohengasser scheint genau die richtige für diese Arbeit zu sein: «Ich interessiere mich schon seit langem für das Thema Wasser.» Es taucht immer wieder in ihren Projekten auf und als sie für diese Aufgabe angesprochen wurde, sagte sie sofort zu. Dass sie das Aussergewöhnliche und Unbekannte reizt, zeigt auch ein Blick auf ihre früheren Arbeiten, für die sie beispielsweise oft und ausgiebig nach Russland gereist ist.

Atelier an der frischen Luft

Wie sieht nun ihre alltägliche Arbeit im Schwimmbad aus? Da die Zeit bis zur Ausstellung knapp bemessen ist, ist die Fotografin von Montag bis Freitag auf dem Areal anzutreffen,

häufig aber auch am Wochenende. Zur Verfügung steht ihr dafür ein Freiluftatelier (halb überdacht), das intensiv genutzt wird. Nur die Bildentwicklungen und Vergrösserungen werden in einem externen Labor durchgeführt. Das Atelier dient vor allem auch als Studio für die inszenierten Porträtaufnahmen der Badegäste. Ausserhalb des Ateliers sieht



Die Fotografin in ihrem «Freiluftatelier» auf dem Areal des Letzibads.

man die Künstlerin für Unterwasser-aufnahmen im Becken und für Stimmungsbilder des Badebetriebs. Sehr wichtig ist ihr aber dabei, die Gäste und den Betrieb nicht zu stören: «Wenn ich auf dem Gelände fotografiere, passe ich mich an, trage also Badekleidung oder T-Shirt und Shorts.» Überrascht ist sie vom regen Interesse auf das ihre Arbeit in der Badi bisher gestossen ist. Viele Menschen hätten positiv reagiert, allerdings gebe es natürlich auch solche, die nicht fotografiert werden wollen. «Damit gehe ich sehr dezent um», so Hohengasser. Aus diesem Grund und weil die Zeit für die Realisation etwas knapp ist, hat sie auch viele Freunde und Kollegen für die inszenierten Aufnahmen eingeladen.

Museum Letzigraben

1999 wurde auf dem Gelände der Badi Letzigraben («Max Frisch Badi») ein kleines Museum eingerichtet. In einem verwaisten Geräte- und Umkleiraum werden anfangs Badesaison Originalbaupläne von Max Frisch, Fotografien aus der Bauphase und ähnliches ausgestellt. Ende Saison wird Platz gemacht für die Ausstellung der Künstlerprojekte: Jedes Jahr werden zwei Künstler dazu eingeladen, in der Badi ihre Projekte umzusetzen. Dafür stehen zwei Ateliers zur Verfügung. Anita Hohengassers Ausstellung beginnt mit der Vernissage am 20. August, 18 Uhr und dauert bis zum 12. September.